

Verlegeanleitung Designböden 330 Click

Joka Designböden 330 Click-Böden entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Um beste Verlegeergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung müssen folgende Vorschriften eingehalten werden:

Vorbereitung:

Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.

Untergründe:

Im allgemeinen empfehlen wir die Verwendung einer geeigneten Unterlage (z.B. JOKA JK139+).

Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte geschliffen und frei von Staub sein. Die einschlägigen Vorschriften und Merkblätter sind zu beachten (u.a. DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ und 18202 „Toleranzen im Hochbau“).

Auch wenn Designböden 330 Click schwimmend verlegt wird, ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Installation. Rauheit oder Unebenheiten des Untergrunds können sich durch den neuen Fußbodenbelag drücken und zu erhöhtem Verschleiß an den entsprechenden Stellen führen.

Holzuntergründe:

Alle Holz- und Holz-Mischplatten sind für die Verwendung unter Designböden 330 Click geeignet, vorausgesetzt, sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten).

Mineralische Untergründe:

1. Mineralische Untergründe müssen fest, dauerhaft trocken, ausreichend tragfähig und frei von Staub, Lösungsmitteln, Farbe, Wachs, Fett und Öl sein.
2. Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter!
3. Obwohl Designböden 330 Click nicht feuchtigkeitsempfindlich ist, kann der Untergrund durch übermäßige Feuchtigkeit eine ideale Brutstätte für Schimmel und krankheitserregende Pilze sein. Sorgen Sie daher unbedingt für einen ausreichend trockenen Untergrund
bzw.
sperrn Sie dauerhaft aufsteigende Feuchtigkeit mit geeigneten Maßnahmen ab.

4. Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.
5. Heizstriche sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 27 °C geeignet.

Altbeläge:

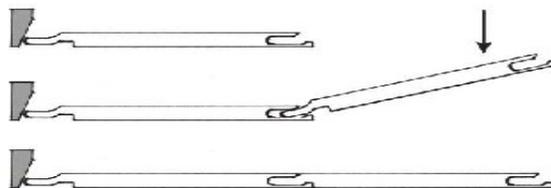
Designböden 330 Click kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Keramische Fliesen sollten vor der Verlegung von Designböden 330 Click mit einer geeigneten Ausgleichs- oder Spachtelmasse nach Herstellervorgaben behandelt werden, um die Fugen zu nivellieren. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, Textilbeläge vor der Verlegung von Designböden 330 Click zu entfernen.

Vorbereitung:

Erstellen Sie zuerst einen Verlegeplan. Das Material sollte mindestens 48 Stunden vor der Verlegung bei einer Temperatur von mindestens 18 °C flach liegend akklimatisiert werden. Die Unterbodentemperatur darf 15 °C nicht unterschreiten, die Raumtemperatur muss mindesten 18 °C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte dauerhaft zwischen 45 und 65 % liegen. Diese Bedingungen sind auch mind. 48 Stunden nach der Verlegung beizubehalten.

Verlegung:

Beginnen Sie mit der Verlegung gemäß Verlegeplan in der linken Ecke der längsten Raumwand. Je nach Sockelleistenvariante ist es ratsam, den zur Wand zeigenden Federmechanismus der ersten Paneelreihe abzuschneiden. Klicken Sie anschließend die Paneele stirnseitig unter leichtem Winkel in das jeweils vorherige Paneel ein. Fixieren Sie die erste Reihe mit Abstandskeilen im Abstand von mind. 7 mm entlang der Wände.



Die Verlegung der zweiten und folgenden Reihen beginnen Sie je nach gewünschter Verlegeart mit einem mind. 30 cm langen Belagsstück, d.h. der Stirnversatz sollte immer mind. 30 cm haben. Bei dem Fliesenformat ist darauf zu achten, dass es im Halb- oder Drittversatz (somit mind. 20 cm Stirnversatz) verarbeitet wird.

Die Paneelen zuerst schräg an der Stirnseite einklicken und danach durch leichtes Einwinkeln des Paneels und unter etwas Druck die Längsseite zum Einrasten bringen. Zum Verarbeiten der letzten Paneelreihe können Zugeisen oder andere geeignete Werkzeuge verwendet werden.

Reparaturen:

Designböden 330 Click kann im Schadenfall einfach repariert werden. Schäden im Randbereich können ggf. durch Rückbau und Einsetzen eines neuen Paneels beseitigt werden. Bei Schäden an anderen Stellen empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

Mithilfe eines Stahllineals (oder einer Paneele) und eines Messers mit Trapezklinge das Zentrum der beschädigten Paneele ausschneiden. Hierbei seien sie vorsichtig im Randbereich der Paneele, um den Federmechanismus der verbleibenden Paneelen nicht zu beschädigen.

Entfernen Sie nun die restlichen Paneelteile aus dem Clickmechanismus.

Zur Vorbereitung des Ersatzpaneels schneiden Sie sowohl an der Stirn-, als auch an der Längsseite vorsichtig die Feder ab, so dass die die Versiegelungsnut nicht beschädigt wird. Nun tragen Sie das Kaltschweißmittel auf die Längs-, Stirn- und Unterseite des präparierten Paneels auf. Anschließend führen Sie das präparierte Paneel von der Nut- zur Federseite hin ein und beschweren es bis das Kaltschweißmittel abgebunden hat.

Weitere Hinweise:

Bei Verlegung in mehreren, sowie bei L-förmigen Räumen muss im Durchgangsbereich ein Bewegungsfugenprofil eingesetzt werden, sowie bei der Verlegung von Großflächen ab 10m x 10m.

Schwere feststehende Einbauteile wie Küchen, Öfen und Einbauschränke dürfen nicht auf die schwimmende Konstruktion gestellt werden, denn diese erzeugen eine Punktbelastung und führen zu Entriegelungen und/oder Stippnähte.

Bei Dehnungsfugen zu Bauelementen, wie z.B. Stützpfeilern darf bei schwimmender Verlegung die Dehnungsfuge nicht aussilikoniert werden, denn bei dieser Ausführung spricht man von einer Verklebung im Randbereich.

Schwere feststehende Einbauteile wie Küchen, Öfen und Einbauschränke dürfen nicht auf die schwimmende Konstruktion gestellt werden, denn diese erzeugen eine Punktbelastung und führen zu Entriegelungen und/oder Stippnähte.

Bei bodentiefen Fenstern kann vor allem Sonnenlicht ungehemmt auf den Boden einwirken. Aufgrund der hohen Temperaturschwankungen kann es passieren, dass sich der Designboden ausdehnt oder zusammenzieht. Dadurch kann ein ungleichmäßiges und unerwünschtes Erscheinungsbild entstehen.

Daher muss der Endkunde auf eine geeignete Beschattung hingewiesen werden.

Vom Einsatz in Wintergärten ist grundsätzlich abzuraten, da der Bodenbelag den enormen Temperaturschwankungen nicht standhalten kann.

Für ein optimales Erscheinungsbild empfehlen wir, während der Verlegung abwechselnd Paneele aus verschiedenen Paketen zu verarbeiten.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gern unter awt@joka.de zur Verfügung.

